

Über den Wert der Fotografie. Wissenschaftlichen Kriterien für die Bewahrung von Fotosammlungen

Eine internationale und interdisziplinäre Tagung.

Freitag, 23. und Samstag, 24. März 2012, CH-5001 Aarau

Tagungsort: Grossratsgebäude, Obere Vorstadt 10

Die Tagung richtet sich an alle Forschungsrichtungen, die sich mit Fotografie und der Archivierung, Erschliessung und Nutzung von Fotobeständen beschäftigen, und an Archiv-, Bibliotheks- und Museumsfachleute.

Durchführung:

Seminar fuer Kulturwissenschaft und Europaeische Ethnologie der Universitaet Basel

Staatsarchiv des Kantons Aargau

Schweizerische Gesellschaft fuer Volkskunde (SGV)

www.wertderfotografie.ch

Mit der digitalen Wende hat die analoge Fotografie ausgedient. Der Bestand an analogen Aufnahmen wird zukuenftig nur noch geringfuegig wachsen. Damit aendert sich der Blick auf die analoge Fotografie: Einerseits entledigen sich Fotografen und insbesondere Firmen der platzintensiven Fotoarchive - was digital nicht vorhanden ist, wird nicht mehr gebraucht. Andererseits erfahrt die analoge Fotografie eine grosse Aufmerksamkeit von Seiten der Sammler und der an alten Aufnahmen interessierten Laien, aber auch der Forschung.

Museen, Bibliotheken und Archive, die den Grossteil der erhaltenen analogen Fotografien aufbewahren, stehen daher seit einiger Zeit vor einer grossen Herausforderung: Ihre Sammlungen wachsen stetig und teilweise exponentiell an. Und zugleich steigt die Nachfrage nach Digitalisierungen, um die Bilder besser zugaenglich zu machen. Es ist die Aufgabe dieser Institutionen, die Fotografien in ihren unterschiedlichen Verwendungsweisen und Entstehungskontexten zu erhalten und der Wissenschaft und dem interessierten Publikum zugaenglich zu machen. Mit der massenhaften Produktion von Fotografien im 20. Jahrhundert ist die Bewahrung und

Erschließung der Fotografie in ihrer gesamten Bandbreite zu einer kostspieligen Aufgabe geworden, welche in Zukunft nur ueber eine Bewertung der Archivwuerdigkeit geloest werden kann.

Es stellt sich daher die Frage, welche Fotografien archivwuerdig und somit erhaltenswert sind und welche nicht. Diese ist nicht einfach zu beantworten, da die Fotografie nicht nur als aesthetisches Produkt gesehen werden darf, sondern ebenso als Medium der Kommunikation und des Wissenstransfers zu gelten hat. Die Bewertung von Fotografien ist ein komplexes Unternehmen und auch abhaengig von den Zielsetzungen und den Moeglichkeiten der aufbewahrenden Institutionen, die den Schwerpunkt oft entweder auf die dokumentarische oder auf die kuenstlerisch-aesthetische Bedeutung legen. Zudem wirken sich konservatorische Massnahmen auf die Kosten aus, weshalb die technischen Aspekte der Bewertungsfrage nicht zu vernachlaessigen sind.

Ziele der Veranstaltung

In den Bildagenturen ist die Triage und Kassation von Bildern Alltag; in Museen, Bibliotheken und Archiven werden solche Massnahmen intern diskutiert und teilweise umgesetzt, doch oeffentlich ist die Bewertung von Fotografien ein „heisses Eisen“. Die Forschenden wuerden am liebsten nichts und die Finanzchefs am liebsten fast alles wegwerfen.

Ziel der Veranstaltung ist es, das Tabu der Bewertung von Fotografien aufzubrechen und die Chancen und Risiken, Moeglichkeiten und Grenzen der Bildarchive auszuloten und zu diskutieren. Dabei stehen moegliche Kriterien fuer die Bewertung von grossen Fotobestaenden im Vordergrund.

Forschende aus verschiedenen Disziplinen und Fachleute aus Archiven, Museen und Bibliotheken stellen ihre Position zur Diskussion.

Die Tagung wird zweisprachig deutsch/franzoesisch durchgefuehrt. Sollten Sie eine Uebersetzung wuenschen, so vermerken Sie dies bitte bei der Anmeldung, eine Simultanuebersetzung ist vorhanden.

Programm

Ort: Grossratssaal Aarau, Obere Vorstadt 10, CH-5001 Aarau

Abendveranstaltung: Aargauer Kunsthaus, Aarau

Freitag 23. Maerz 2012

09.00 Eroeffnung des Tagungsbueros

09.30 Grusswort Andrea Voellmin, Staatsarchivarin Kanton Aargau

09.45 Grusswort Walter Leimgruber, Leiter des Seminars fuer Kulturwissenschaft und Europaeische Ethnologie der Universitaet Basel

Moderation Andrea Voellmin

10.00 - 10.30 L'évaluation des collections photographiques: Un diagnostic essentiel à la conservation

Marie Beutter, Elodie Texier-Boulte, Konservatorinnen, Konservierungs- und Restaurierungsatelier Paris

10.30 - 11.00 Wem gehoert das Bild von Wachtmann Meili? Ueber die Rechte an Pressefotografien"

Andreas Ritter, Anwalt, Ritter & Partner Rechtsanwaelte

11.00 - 11.30 Pause

11.30 - 12.00 Die Bedeutung der Bewertung fuer die Fotografiegeschichte und Agentur- und Pressefotografie.

Bernd Weise, Fotoexperte, Gutachter und Publizist, Berlin

12.00 - 12.30 Et si „tout“ pouvait nous amener à „rien“?

Jean-Marc Yersin, Mitglied des Kompetenznetzwerks Fotografie Memoriav

12.30 - 14.30 Mittagspause

Moderation: Markus Schuerpf

14.30 - 15.00 Das visuelle Erbe - ein Produkt des Zufalls und der
Ueberlieferungsbildung

Nora Mathys, Leiterin Ringier Bildarchiv, Staatsarchiv Aargau

15.00 - 15.30 Collections Roger-Viollet – Les inventaires avant toute chose

Delphine Desveaux, Direktorin der Sammlungen, Parisienne de
photographie

15.30 - 16.00 Pause

16.00 - 16.30 Valeur esthétique, valeur documentaire: Où situer la frontière?

Olivier Lugon, Professor an der Abteilung Geschichte und Aesthetik des
Films der Universitaet Lausanne

16.30 - 17.00 Virtualitaet versus Materialitaet. Kann die Digitalisierung Originale fuer
die Langzeitarchivierung ersetzen?

Rudolf Gschwind, Leiter des Imaging and Media Lab, Universitaet Basel

Ort: Aargauer Kunsthaus

18.00 - 18.15 Grusswort von Hans Ulrich Glarner, Abteilungsleiter Kultur Kanton
Aargau

18.15 - 19.00 Kuenstlerischen Strategien im Umgang mit dem Ringier Bildarchiv

Madeleine Schuppli, Direktorin Aargauer Kunsthaus

19.15 - 20.00 Der Archivar als Fotograf

Pius Knuesel, Direktor Pro Helvetia

Samstag 24. März 2012

Moderation: Walter Leimgruber

09.00 - 09.30 „Great service, too, will the plain and truthful records of Photography afford to the historian of future ages.“

Jens Jaeger, Privatdozent am Historischen Institut an der Universität
Köln

09.30 - 10.00 L'évaluation de la photographie par la valorisation au musée

Carole Sandrin, Konservatorin, Musée de l'Élysée

10.00 - 10.30 Pause

10.30 - 11.00 Gebrauchsformen des Archivs. Überlegungen zur Wahrung und
Nutzung des Ringier-Bildbestands aus medienwissenschaftlicher
Sicht

Matthias Christen, Professor für Medienwissenschaft, Universität
Bayreuth

11.00 - 11.30 La photographie de presse: une approche nécessairement archivistique

Gilbert Coutaz, Staatsarchivar Kanton Waadt

11.30 - 12.30 Schlussdiskussion

Anmeldung bis am 5. März 2012

via www.wertderfotografie.ch

oder: fotografie-tagung@unibas.ch

oder: Seminar für Kulturwissenschaft und Europäische Ethnologie, Wert der
Fotografie, Spalenvorstadt 2, Postfach, 4003 Basel.

Tagungskosten

120 CHF/95 Euro, Studierende 50 CHF/40 Euro

Unterkunft

Hotel Aargauerhof oder Hotel Aargovia, Aarau

Telefon

Während der Tagung: +41 62 835 44 01

Tagungskonzept, Organisation, Auskunft

Nora Mathys, Ringier Bildarchiv/Staatsarchiv Aargau, nora.mathys@ag.ch

Walter Leimgruber, Seminar fuer Kulturwissenschaft und Europaeische Ethnologie
Universitaet Basel, walter.leimgruber@unibas.ch

Andrea Voellmin, Staatsarchiv Aargau, andrea.voellmin@ag.ch

www.wertderfotografie.ch

Diese Organisationen unterstuetzen die Tagung finanziell:

Schweizerischer Nationalfonds zur Foerderung der wissenschaftlichen Forschung (SNF)

Schweizerische Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften (SAGW)

Swisslos (Kanton Aargau)

Memoriav. Audiovisuelle Kulturgueter erhalten